



BLICKPUNKT

Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde
Bad Homburg vor der Höhe - Dornholzhausen



Je trouve ici mon asile

September 2022

Unsere neue Orgel



Den größten Anteil, nämlich 15.000 Euro, trug der Förderverein bei, ihm gebührt hierfür unser aller aufrichtiger Dank.

Aber auch die Gemeindemitglieder spendeten großzügig, insgesamt kamen 6.775 Euro zusammen, ebenfalls ein wichtiger Beitrag für die Orgelarbeiten und ein Zeichen der Verbundenheit mit unserer kleinen Waldenserkirche. Allen Spenderinnen und Spendern möchte der Kirchenvorstand herzlich danken.

Nun hoffen wir, dass wir jeden Sonntag das Orgelspiel von Frau Bub-Stowasser genießen können und uns nicht im Herbst oder im Winter ein Lockdown angesichts hoher Corona-Infektionen erneut das Singen und Hören verbietet.

Dr. Marie-Luise Recker

Seit einiger Zeit können sich alle Besucher des sonntäglichen Gottesdienstes wieder am Spiel der neu intonierten Orgel erfreuen. Wie empfinden Sie den neuen Klang und die neuen Klangfarben? Hört man den Unterschied? Ist die Orgelmusik klarer und deutlicher wahrnehmbar als zuvor?

Frau Bub-Stowasser, der Organistin unserer Kirche, ist aufgefallen, dass sich – nicht zuletzt dank der neu eingebauten Lüftungsschlitze – das Instrument nun besser und leichter spielen lässt; die Unterschiede im Klang kann sie auf der Empore aber nicht so deutlich hören wie wir alle auf den Kirchenbänken. So wird jeder von uns ihren oder seinen eigenen Eindruck von der neuen Klangfarbe haben.

Die Neuintonation war auch eine finanziell beeindruckende Leistung unserer Gemeinde.



gedacht von

Frank Couard

Nach-



Bei einer Begegnung mit einem langjährigen Freund erkundigte ich mich nach seinem Befinden. Er sagte: „Gott sei Dank wieder besser. Du weißt doch, Gesundheit ist ja das Allerwichtigste.“

Lange beschäftigte ich mich mit dieser Aussage. Ist Gesundheit wirklich das Wichtigste im Leben?

In Psalm 63,4 heißt es: „*Gott deine Liebe bedeutet mir mehr als mein Leben, darum will ich dich preisen.*“ Damit meint der Psalmbeter, dass ihm die Liebe Gottes mehr wert ist als sein Leben und damit auch seine Gesundheit. Würde er die Liebe Gottes verlieren, wäre das für ihn ganz furchtbar. Diese Liebe ist für ihn wie eine sprudelnde Quelle im Leben, sie gibt Kraft und Sinn für echtes Leben.

Wo finde ich diese Liebe Gottes in meinem Leben? Gehe ich in den Gottesdienst, spüre ich oft besonders die Nähe Gottes, fühle mich in seiner Liebe und in der christlichen Gemeinschaft geborgen, höre Gottes Wort, singe und bete mit anderen Christinnen und Christen, bekomme Zuspruch und erfahre auch Korrektur für mein Leben. Auch meine tägliche Bibellesezeit gibt mir Orientierung für den Alltag und im Umgang mit meinen Mitmenschen.

„Nach dem Hören kommt das Handeln, wo geholfen werden muss. Läufst du los aus lauter Liebe, hat dein Glaube Hand und Fuß. Etwas einsehen und dann hin gehen kostet Zeit und Kraft und Mut. Wirklich wirksam wird die Liebe, wenn man Gottes Willen tut.“

Paul Stockey, dt: Andreas Malessa

Meine Glaubensgewissheit und die Sicherheit, von Gottes Liebe umgeben zu sein, sind nicht jeden Tag gleich. Manchmal wurde mein Glaube auch erschüttert. Doch meist wurde mir im Nachhinein bewusst, wie viel mich Gottes Liebe durch schwierige Zeiten und Schicksalsschläge getragen hat. Ich weiß mich von seiner liebenden Hand umgeben und bin in ihr geborgen, wenn auch manchmal Fragen offenbleiben. Oft treffen wir auf Menschen, die uns das Leben schwermachen, die andere Lebensstile leben oder andere Einstellungen pflegen. Hier wird es für mich oft schwierig, nach Gottes Liebe zu handeln.

Lieblosigkeit ist keine Bagatelle, sondern wird von Jesus ernst genommen. Er hat die echte Liebe vorgelebt wie kein anderer. Für Jesus steht und fällt unsere Liebe zu Gott damit, wie liebevoll oder nicht wir mit anderen Menschen, insbesondere mit unseren Mitchristinnen und –christen und schwierigen Menschen, umgehen.

Nach Auseinandersetzungen mit Menschen spüre ich, ich sollte die Hand zur Versöhnung reichen, aber mein Stolz lässt es nicht zu. Es gibt oft tausend Gründe, die mich hindern, den Glauben umzusetzen, Gottes Liebe an andere weiter zu geben. Wie oft nehme ich mir vor, heute mache ich noch den versprochenen Krankenbesuch; doch die Arbeit nimmt mich in Beschlag und ich denke, morgen ist ja auch noch ein Tag.

Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.

Sirach 1,10

Liebe kann und lässt sich nicht einfach auf Knopfdruck produzieren. Hier geht es um bewusstes Verhalten mit einer liebevollen Einstellung. Das griechische Wort „*agape*“ macht am besten deutlich, welche Einstellung und Verhaltensweisen die Liebe aufzeigt. Es ist die hingebende und leidenschaftliche Liebe. Diese Liebe kommt von Herzen, ist ehrlich und voller Kraft. Diese Liebe muss geübt werden, sich selbst nicht in den Vordergrund schieben, sondern Andere ermutigen und das Gute von ihnen erwarten.

„Die Liebe wird uns leiten, den Weg bereiten und mit den Augen deuten auf mancherlei, ob etwa Zeit zu streiten, ob Rasttag sei. Sie wird in diesen Zeiten uns zubereiten für unsere Seligkeiten: nur treu, nur treu.“

Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, 1733

Gottes Wort hält uns den Spiegel vor und zeigt uns den Weg der Vergebung und befähigt uns zu wahrer Liebe. Dann fällt es leichter, Gottes Handlungsanweisungen besser umzusetzen.

„Mit der Liebe zu Gott und der Liebe zum Menschen verhält es sich wie zwei miteinander verbundene Türen, die nur gemeinsam geöffnet und gemeinsam geschlossen werden können.“

Sören Kierkegaard

BLICKPUNKT extra

Der Sommer geht langsam zu Ende verbunden mit der Hoffnung, dass Sie alle gute, erholsame und gesegnete Ferien hatten.

Viele Sorgen machen uns zurzeit zu schaffen. Wie wird es mit Corona im Herbst sein? Wann hört endlich dieser schreckliche Krieg auf? Können wir überhaupt noch unsere Strom- und Gasrechnungen bezahlen? Reicht das Geld noch für unsere Lebenshaltung?

Nicht zu vergessen, die Beschäftigung mit dem Klimawandel und was wir tun können, um diesen Prozess aufzuhalten. Diesen Sommer haben wir es ja alle erfahren und gespürt, dass sehr großer Handlungsbedarf besteht.

Im September beginnt auch wieder ein neues Schuljahr, das wir mit dem Schulanfangsgottesdienst sowie dem Einschulungsgottesdienst unter Gottes Segen stellen.

Ebenso trifft sich der neue Konfirmandenjahrgang zu seinem ersten Treffen. Er besteht aus 2 Mädchen und 9 Jungen. Insgesamt 11 junge Menschen machen sich mit mir auf den gemeinsamen Weg, erfahren einiges über unsere Gemeinde und darüber, was Christsein im Alltag und in der Welt bedeutet.

Nach sehr langer Zeit feiern wir im September ein **Gemeindefest** (siehe gesonderter Artikel in diesem Blickpunkt). Nach all den Einschränkungen tun die Gemeinschaft und das Zusammensein besonders gut. Alle Beteiligten hoffen auf regen Zuspruch.

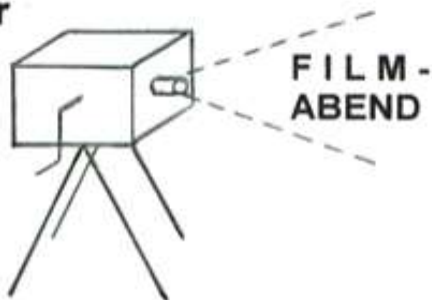
Da die Gemeindegliederzahlen stetig zurückgehen, hat die Landessynode beschlossen, dass sich die einzelnen Gemeinden bis Ende 2023 zu Nachbarschaftsräumen zusammenschließen sollen. Die Kirchenvorstände der Bad Homburger Gemeinden beraten zurzeit darüber, in welcher Form diese gebildet werden können. Fest steht schon jetzt, dass die Kirchengemeinden in naher Zukunft nicht mehr in der bisherigen und gewohnten Form bestehen bleiben.

Allerdings hat unsere Waldensergemeinde als reformierte Gemeinde einen Sonderstatus: ihr steht immer eine volle Pfarrstelle zu. Das wird bei den Beratungen selbstverständlich berücksichtigt werden.

Es grüßt Sie alle recht herzlich verbunden mit den besten Segenswünschen für ein gelingendes Miteinander in unserer Kirchengemeinde und Gesellschaft

Pfarrer Frank Couard

Waldenser



**MITTWOCH, 21. September 2022, 20:00 Uhr
in der Waldenserkirche
Dornholzhäuser Str. 12
61350 Bad Homburg v. d. Höhe**

Wir zeigen eine 2010 liebevoll und behutsam, emotional packend inszenierte Paargeschichte aus der französischen Provinz. Gisèle Casadesus und Gérard Depardieu spielen zwei ungleiche Menschen, die sich durch die Literatur näherkommen.

Der Eintritt ist frei. Für eine Spende an die Waldenser-Kirchengemeinde danken wir.

Gesprächskreis für hinterbliebende Trauernde

Seit ca. einem Jahr findet in den Räumen der **Seniorenwohnanlage in der Bertha-von-Suttner-Straße**

an jedem letzten Mittwoch im Monat von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr ein Gesprächskreis für Menschen statt, die einen Angehörigen, Freund oder Bekannten verloren haben und sich mit anderen Betroffenen darüber austauschen möchten.

Der Kreis ist offen für jedermann und bietet eine vertrauensvolle Atmosphäre. Geleitet wird er von Susanne Mellinghoff, der Leiterin des Stadtteil- und Familienzentrums Dornholzhausen, und Frank Couard, Pfarrer der Evangelischen Waldenser-Kirchengemeinde Dornholzhausen.

Neues aus dem „alten Dornholzhausen“ Der Geschichtskreis hat sein 19. Heft herausgebracht



Das Haus Nr 39 in der Dornholzhäuser Straße ist das älteste Haus in Dornholzhausen, wenn gleich es auch nicht an dieser Stelle errichtet worden ist.

© Roland Mittmann

Der Geschichtskreis Dornholzhausen hat in diesem Jahr bereits sein 19. Heft mit neuen Berichten aus dem „alten Dornholzhausen“ herausgebracht. Dr. Walter Mittmann, der 2. Vorsitzende des Vereins, berichtet über das älteste Waldenserhaus und seine ungewöhnliche Geschichte. Es war 1701, zwei Jahre nach der Ansiedlung der Waldenser, als erstes festes Haus und gleichzeitig als Gotteshaus („Temple“) errichtet worden. Nachdem die Kirche 1726 entstanden war, wurde es zur Schule mit Lehrerwohnung umfunktioniert. In seinem Artikel beschreibt Dr. Mittmann wie das Haus von seinem ehemaligen Standort auf dem heutigen Kirchvorplatz weiter oben in die Dornholzhäuser Straße 39 kam. Als das Haus im Herbst letzten Jahres zum Verkauf stand, hoffte der Geschichtsverein, dass die Stadt das Haus kaufen würde, damit dort ein Heimatmuseum entstehen könnte. Nachdem die Stadtverordnetenversammlung dem Kauf zunächst zustimmte, machte sie aufgrund schlechter städtischer Finanzprognosen wieder einen Rückzieher. In einem weiteren Artikel berichtet Dr. Mittmann über Auswanderer aus Dornholzhausen nach Nordamerika. Etwa zwei Dutzend Familien und einige Einzelpersonen hatten sich Mitte des 19. Jahrhunderts entschieden, in die USA auszuwandern, wo sie auf ein besseres Leben hofften. In seinem dritten Artikel, den Dr. Mittmann für das diesjährige Heft schrieb, beschäftigt er sich mit

Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch.

Rut 1,16

Getraut wurden am 13. August 2022

Keine Namen im Internet.

Gruppe Regenbogen

Am Donnerstag, den

01. September 2022, 15:00 Uhr,
berichtet Herr Dr. Karl Menzel über das
Haus Heliand.

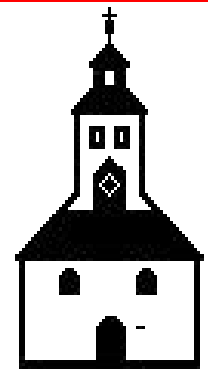
Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro hierzu an unter ☎ **06172 - 32 888.**

Nach langer Zeit hat sich das Presbyterium entschlossen, wieder ein

Gemeindefest

zu veranstalten.

Es beginnt am **Samstag, den 17. September 2022 um 14:00 Uhr** mit einem Open-Air Gottesdienst, in dem zwei Kinder getauft werden.



Anschließend sind alle zu Kaffee und Kuchen und Gegrilltem recht herzlich eingeladen. Wir bitten daher um Kuchen- und Salatspenden. Melden Sie sich dazu bitte im Gemeindebüro. Unter tatkräftiger Unterstützung aller Beteiligten und der Taunus-Pfadfinder gibt es auch ein Kinderprogramm.

Wir freuen uns alle auf diesen Tag, die Gemeinschaft, gute Gespräche und hoffen, dass das Wetter mitspielt.

dem Strumpfwirken, was bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts der Haupterwerbszweig in Dornholzhausen war. Grundlage seines Artikels sind vor allem auch alte Unterlagen aus dem Jahr 1832, die vor einiger Zeit auf dem Dachboden einer ehemaligen Strumpfmanufaktur in Dornholzhausen gefunden wurden.

Autorin Ismene Deter zeichnet in ihrem Artikel „Die Genfer Emigranten“ nach, wie im späten 18. Jahrhundert wohl situierte Einwohner Genf verließen. Allerdings nicht aus Glaubensgründen, sondern ihr Auszug aus Genf war aus politischen Gründen für sie notwendig geworden, da sie eine Teilhabe am politischen Leben forderten, was das aristokratische Patriziat beharrlich verweigerte. Ismene Deter berichtet, wie der damalige Landgraf versuchte, Uhrmacher aus Genf in Hessen-Homburg anzusiedeln, um mit ihren Erzeugnissen die Wirtschaft des Landes anzukurbeln. Unter dem Titel „Per Handschlag und Manneswort“ beschreibt Ulrike Koberg, die Vorsitzende des Geschichtskreises Dornholzhausen, unter anderem wie vor 100 Jahren die Freiwillige Feuerwehr von Dornholzhausen gegründet wurde, wie die Feuerwehrmänner damals zu ihren Einsätzen gerufen wurden, wie die Jugendfeuerwehr entstand und an welchen Standorten die Feuerwehr schon überall untergebracht gewesen ist, bevor sie in diesem Jahr ihr hochmodernes Feuerwehrhaus am Ende der Dornholzhäuser Straße beziehen konnte. Ein zweiter Artikel beschäftigt sich mit der Eingemeindung des selbstständigen Ortes Dornholzhausen als Stadtteil von Bad Homburg vor 50 Jahren – eine Beziehung, die damals keineswegs als „Liebesheirat“ bezeichnet werden konnte. Die Dornholzhäuser Straße war bis weit in die 1970er Jahre eine pulsierende Einkaufsstraße. Drei der hier ansässigen Betriebe wurden von den Brüdern Rolf, Otto

und Robert Désor geführt. Ulrike Koberg zeichnet in ihrem dritten Beitrag „Der Großvater führte ein strenges, aber gerechtes Regiment“ die Lebensgeschichte der drei Brüder und ihrer Betriebe nach.

Mit dem Jahr 1922 beginnt die neue Reihe des Geschichtskreises „Dornholzhausen vor 100 Jahren“, für die Ulrike Koberg alte Zeitungsberichte zur Grundlage genommen hat. So hat in jenem Jahr die Dornholzhäuser vor allem die Wasservergnügungen rund um das Forellenteichbad beschäftigt, das Hotel Scheller wurde nach drei Generationen im Familienbesitz in andere Hände übergeben und der Ort trauerte um Louise Bertalot, die mit ihren beiden Schwestern eine Wäscherei betrieb. Die drei unverheirateten Frauen waren die letzten Dornholzhäuser Einwohner, die einen Familiennamen der Waldenser trugen.

Das Heft ist bei **Paper, Pen und Present** zu einem Preis von 7,50 Euro erhältlich.



Das Forellenteichbad war bis in die 1960er Jahre ein beliebtes Ausflugsziel.

© Privat



Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

Psalm 91,11

Es wurden getauft am 21. August 2022

Keine Namen im Internet

Der Herr hält alle, die da fallen, und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind.

Psalm 145,14

Folgende Beerdigungen fanden statt:

Keine Namen im Internet



Café Melange

im Bad Homburger Sommer zu Gast auf dem Kirchplatz vor der Waldenserkirche und auf der Gemeindefestwiese am 01. August 2022



Gottesdienstkalender September 2022

04. September 2022	Gottesdienst mit Pfr. Frank Couard Kindergottesdienst	10:00 Uhr 11:00 Uhr
10. September 2022	Traugottesdienst mit Pfr. Frank Couard	14:30 Uhr
11. September 2022	Gottesdienst mit Pfr. Frank Couard	10:00 Uhr
17. September 2022	Gottesdienst mit Taufen zum Gemeindefest	14:00 Uhr
25. September 2022	Gottesdienst mit Pfr. Frank Couard	10:00 Uhr

Adressen

Presbyterium

Vors.: Pfrarrer Frank Couard

Pfarrer

Frank Couard

Anschrift siehe Gemeindebüro.

☎ 06172 - 32 888

E-Mail: Frank.Couard@ekhn.de

Gemeindebüro

Sandra Milani

Dornholzhäuser Straße 12

Di, Mi, Fr 09-12 Uhr, Do 14-17 Uhr

☎ 06172 - 32 888

Fax: 06172 - 93 54 37

E-Mail: Sandra.Milani@ekhn.de

Konto

Evangelische Bank e.G.

BIC: GENODEF1EK1

IBAN:

DE38 5206 0410 0004 0008 62

Internet:

www.waldenserkirche.de

Tanus-Pfadfinder

Termine der Gruppentreffen unter

www.tanuspfadfinder.de

(Keine Gruppentreffen während der Schulferien.)

Alten- und Pflegeheim

„Haus Luise“

www.haus-luise-bad-homburg.de

Saarstraße 1-3,

☎ 06172 - 30830

Besuche Corona-bedingt nur eingeschränkt nach Anmeldung möglich!

Diakonisches Werk

- Beratungsstelle -

Heuchelheimer Str. 20

☎ 06172 - 59 76 60

Ökumenische Sozialstation

☎ 06172 - 30 88 02

Hospizarbeit

Sabine Nagel,

☎ 06172-8 68 68 68

Krankenhauspfarrerin

Margit Bonnet,

☎ 06172 - 14 34 78

Impressum:

Hrsg.: Evangelische Waldenser-

Kirchengemeinde

Dornholzhäuser Str. 12,

61350 Bad Homburg v. d. H

☎ 06172 - 32 888

Der *Blickpunkt* wird 10 mal jährlich an unsere Gemeindeglieder verteilt.

Redaktion:

Hellmuth Bollmann

Frank Couard (v.i.S.d.P.)

Gisela Friedrich

Dr. Marie-Luise Recker

Layout: Dr. Karsten Friedrich

Druck: Druckerei Nejedly GmbH

Auflage: 1.050

E-Mail:

Sandra.Milani@ekhn.de

Bilder:

© S. 1 Dr. Karsten Friedrich

© S. 2 Markus Repp

© S. 4 Roland Mittmann

© S. 5 Privat

© S. 6 Susanne Mellinghoff